

Liebe, Echtheit und Einheit – Die Grundlage für gesunde Beziehungen in der Gemeinde

Bibeltexte: Römer 12,9; Johannes 13,35; Johannes 17,21–23

Einleitung (2–3 Minuten)

Liebe Brüder und Schwestern,

jeder Mensch wünscht sich echte, tiefe und vertrauensvolle Beziehungen. Besonders in der Gemeinde – wo wir eine geistliche Familie sind – sind Offenheit, Ehrlichkeit und Liebe sehr wichtig.

Gott hat uns nicht nur für die Beziehung mit Ihm geschaffen, sondern auch für Beziehungen mit anderen Menschen. Die Qualität unserer Beziehungen mit anderen zeigt auch, wie unsere Beziehung zu Gott ist.

Deshalb wollen wir heute gemeinsam darüber nachdenken, wie echte und praktische Liebe sowie Einheit in der Gemeinde möglich sind – und was uns oft daran hindert.

1. Echte Liebe – ohne Maske leben

Römer 12,9: „Die Liebe soll aufrichtig sein. Hasst das Böse, haltet fest am Guten!“

Erklärung:

Paulus beginnt Kapitel 12 mit einem Aufruf zur Erneuerung des Denkens und zu einem Leben als Opfer für Gott. In Vers 9 spricht er über das Wichtigste: die Liebe. Sie soll ehrlich und echt sein – ohne Maske, nicht gespielt.

Echte Liebe sagt nicht „alles ist gut“, wenn innen alles kaputt ist. Sie ist tief, sieht den Schmerz und steht für das Gute.

Beispiel aus dem Leben:

Ein Mensch kommt jeden Sonntag in die Gemeinde. Er lächelt, aber innen ist er traurig und verletzt. Wenn niemand ehrlich ist oder nachfragt, bleiben die Masken.

Ein junger Mann hat mir einmal gesagt: „Ich war da, aber niemand hat gesehen, wie es mir wirklich ging.“

➡ Echte Liebe beginnt mit Ehrlichkeit. Die Gemeinde ist kein Theater, sondern ein sicherer Ort für wahre Gefühle.

2. Liebe ist ein Verb – Sie zeigt sich in Taten

1. Johannes 3,18: „Meine Kinder, lasst uns nicht mit Worten lieben, sondern mit Taten und in Wahrheit.“

Erklärung:

Johannes sagt ganz klar: Liebe ist nicht nur ein schönes Wort. Wenn ich sage „ich liebe dich“, aber nichts tue, ist das keine echte Liebe.

Echte christliche Liebe zeigt sich in kleinen, aber echten Handlungen – im Zuhören, Helfen, Dienen.

Beispiel:

Ein Bruder hat seine Arbeit verloren. Eine Familie lädt ihn regelmäßig zum Essen ein. Das sind keine großen Worte – aber viel Liebe. Oder jemand bringt eine ältere Schwester zum Arzt.

➡ Liebe ist nicht kompliziert. Sie ist praktisch, echt und hilft anderen.

3. Liebe bringt immer ein Opfer

Johannes 15,13: „Niemand hat größere Liebe als der, der sein Leben für seine Freunde gibt.“

Erklärung:

Jesus sagt das kurz vor seinem Tod. Er zeigt: Wahre Liebe kostet etwas. Nicht nur Worte oder Gefühle, sondern Zeit, Kraft, Geduld – manchmal auch den eigenen Willen.

Das ist die höchste Liebe – „Agape“ –, die das Wohl des anderen über das eigene stellt.

Beispiel:

Eine Mutter gibt ihre Ruhe auf, um für ihre Kinder da zu sein. Oder jemand sagt im Streit nichts, um den Frieden zu bewahren.

➡ Wahre Liebe fragt nicht: „Was bekomme ich?“ sondern: „Was braucht der andere?“

4. Jesu Gebet für Einheit

Johannes 17,21–23: „...damit sie alle eins seien...“

📖 Erklärung:

Jesus betet in diesem Text nicht nur für seine Jünger damals, sondern auch für alle Christen in der Zukunft. Er bittet um Einheit. Diese Einheit ist tief – so wie Jesus mit dem Vater eins ist. Das ist nicht nur Frieden oder Harmonie, sondern eine starke Verbindung in Christus. In Vers 23 sagt Jesus, dass diese Einheit ein Zeugnis für die Welt ist.

💬 Beispiel:

Wenn Menschen aus verschiedenen Ländern, Altersgruppen und Charakteren zusammen beten, vergeben und einander helfen – dann sehen andere, dass Jesus lebt.

➡ Einheit bedeutet nicht, dass wir alle gleich denken. Es bedeutet, dass wir das gleiche Ziel haben: Jesus ehren.

5. Hindernisse für Liebe und Einheit**a) Ich habe Gottes Liebe selbst nicht erlebt**

1. Johannes 4,19: „Wir lieben, weil er uns zuerst geliebt hat.“

Erklärung:

Wir können anderen keine Liebe geben, wenn wir selbst nicht Gottes Liebe erlebt haben. Unser Glaube ist nicht nur Wissen – er ist eine persönliche Beziehung mit Gott.

Beispiel:

Ein Mann war sehr streng mit allen. Erst als er Gottes Liebe wirklich gespürt hat, wurde er freundlich und konnte anderen vergeben.

➡ Bevor wir andere lieben, müssen wir Gott erlauben, uns zu lieben.

b) Unvergebenheit und innere Wunden

Matthäus 6,14–15: „Wenn ihr den Menschen ihre Fehler vergebt...“

Erklärung:

Wenn wir anderen nicht vergeben, entsteht eine Barriere – zu Gott und zu Menschen. Jesus sagt, dass unser eigenes Vergeben mit dem Vergeben an andere zusammenhängt. Vergeben heißt nicht: ich sage, dass alles okay war – sondern: ich lasse den Schmerz los.

Beispiel:

Zwei Schwestern sprachen viele Jahre nicht miteinander. Erst als eine den Mut hatte, auf die andere zuzugehen, kam Heilung.

➡ Gibt es jemanden, dem du vergeben solltest? Oder jemandem, dem du deinen Schmerz zeigen musst?

c) Ich bin zu sehr mit mir selbst beschäftigt

Philipper 2,4–5: „Denkt nicht nur an euch selbst, sondern auch an die anderen.“

Erklärung:

Paulus ruft uns auf, dem Beispiel von Jesus zu folgen. Wenn wir nur an unsere eigenen Probleme denken, werden wir blind für andere. Aber wenn wir anfangen zu helfen, heilt Gott oft auch unser Herz.

 Liebe beginnt, wenn wir uns für andere öffnen – auch wenn wir selbst nicht perfekt sind.

6. Fazit und Anwendung (3–5 Minuten)

Johannes 13,35: „Daran wird jeder erkennen, dass ihr meine Jünger seid: wenn ihr einander liebt.“

Erklärung:

Das wichtigste Zeichen, dass wir zu Jesus gehören, ist nicht Musik oder Predigt – sondern unsere Liebe zueinander. Menschen suchen keine perfekte Gemeinde, sondern eine liebevolle Gemeinschaft.

 Drei Fragen zum Schluss:

1. Habe ich Gottes Liebe wirklich erlebt?
2. Gibt es jemanden, dem ich vergeben sollte?
3. Wem kann ich diese Woche praktisch helfen oder dienen?

Gebet / Aufruf

Herr, hilf uns, echt zu lieben.

Reinige unsere Herzen von Masken, Verletzungen und Gleichgültigkeit.

Mache unsere Gemeinde zu einem Ort der Heilung und Hoffnung.

Vergib uns, wo wir einander verletzt haben.

Und fülle uns neu mit deiner Liebe.

Amen.